



## Gemeinde Hofstetten-Flüh

### PROTOKOLL

Ausserordentliche Gemeindeversammlung vom 25. Oktober 2011, 19.30 Uhr,  
in der Mehrzweckhalle „Mammut“, Hofstetten

---

Vorsitz:	Deborah Fischer-Ahr, Gemeindepräsidentin	
Protokoll:	Verena Rüger, Gemeindeschreiberin	
GR/Verw.:	Marc Bönzli	
	Peter Boss	
	Donat Fritsch	
	Maja Schneiter	
	Evelyne Schwyzer	
	Cyrill Thoma	
	Bruno Benz, Finanzverwalter	9
Stimmberechtigte	Einwohnerinnen/Einwohner:	<u>134</u>
	Total	143
Gäste:	englerarchitekten, Basel: Herr Engler, Herr Kuhny, Frau Pauli Eleonore Thomann, Schulleiterin Roland Ebner, Bauverwalter	
Presse:	Kurt Tschan, BAZ	

---

### TRAKTANDEN:

1. Wahl der Stimmzähler
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Versammlung
3. GPA Flühbach: Verwendung Genossenschafts-Anteilscheine
4. Neubau Primarschulhaus Hofstetten
  - a) Genehmigung Baukredit
  - b) Genehmigung Option Photovoltaikanlage
5. Verschiedenes

## 1. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden einstimmig gewählt:

Alfred Scheiwiller	rechte Seite und GR-Tisch
Peter Gubser:	linke Seite Reihe 2 - 4
Claude Kasper:	linke Seite Reihe 5 - 8

## 2. Genehmigung des Protokolls der letzten Versammlung

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 14.06.2011 lag während der Einladungszeit auf der Gemeindeverwaltung zur Einsichtnahme auf.

Beschluss: Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 14.06.2011 wird einstimmig genehmigt.

## 3. GPA Flühbach: Verwendung Genossenschafts-Anteilscheine

Nach dem Eintretensbeschluss erläutert Deborah Fischer-Ahr kurz das Geschäft.

Am 08. Dezember 1998 hat die Gemeindeversammlung beschlossen, Genossenschafts-Anteilscheine in der Höhe von CHF 100'000.-- zu zeichnen. In Anbetracht der Auflösung der Genossenschaft wurden alle Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler angefragt, ob sie die Rückzahlung ihrer gezeichneten Anteilscheine gemäss Statuten GPA wünschen oder ob sie das Genossenschaftskapital dem Fonds „Leben und Wohnen im Alter“ zuführen möchten. Die Richtlinien für den Spendefonds „Leben und Wohnen im Alter“ sind in der Botschaft aufgeführt.

Der Gemeinderat befürwortet die Errichtung dieses zweckgebundenen Fonds und bittet die Stimmberechtigten um Zustimmung für diese Mittelverwendung.

Da niemand das Wort verlangt, verliest Deborah Fischer-Ahr den Antrag des Gemeinderates gemäss Botschaft.

Beschluss: Einstimmig beschliesst die Gemeindeversammlung, das Kapital der gezeichneten Genossenschafts-Anteilscheine in der Höhe von CHF 100'000.-- dem Fonds „Leben und Wohnen im Alter“ zuzuführen.

4. Neubau Primarschulhaus Hofstetten
  - a) Genehmigung Baukredit
  - b) Genehmigung Option Photovoltaikanlage

Das Eintreten wird beschlossen.

Die ressortverantwortliche Gemeinderäte, Evelyne Schwyzer, Bildung, Peter Boss, Hochbau, und Donat Fritsch, Finanzen stellen das Geschäft analog der Botschaft mittels PowerPoint-Präsentation ausführlich vor.

Das Schulhausprojekt entspricht dem durch die Schulreformen vorgegebenen höheren Raumbedarf. Durch entsprechende Optimierungen konnte das bestmögliche Kosten – Nutzenverhältnis erarbeitet werden.

Die Gemeinde kann den Schulhausneubau ohne übermässige Verschuldung realisieren. Dies bedingt jedoch eine strikte Kostenkontrolle und den Verzicht auf die Senkung des Steuerfusses in den nächsten Jahren.

Die Schulleiterin, Eleonore Thomann zeigt anhand von Statistiken, dass die Schülerzahlen stabil bleiben werden. Ab dem Schuljahr 2015/2016 wird das Modell 6:3 eingeführt und die 6. Primarschulstufe wird vor Ort geführt. Die Eltern der Kindergarten- und der Primarschüler des Ortsteils Hofstetten haben in einem Brief ihre Gedanken und Meinungen zum Neubau festgehalten. Eleonore Thomann erläutert diese kurz:

- der Neubau entspricht den Richtlinien des Kantons
- Ideen und Bedürfnisse konnten eingebracht werden
- der Standort des Neubaus ermöglicht eine optimale Lernatmosphäre
- das durchdachte Raumkonzept gestattet individuelle Förderung
- dank flexiblem Mehrzweckraum können Projekte verwirklicht werden, ohne zu dislozieren
- für die Umsetzung der neuen Lehr- und Lernform, Integration, Frühfranzösisch, Frühenglisch, etc. ist das alte Primarschulhaus nicht geeignet
- der heutige Pausenplatz, angrenzend an die Hauptstrasse, schränkt die Bewegungsfreiheit ein.

Peter Boss informiert, dass erst kürzlich ein weiterer Lösungsansatz zum Standort des Hartplatzes erarbeitet worden sei. Bei dieser Variante wären keine grösseren Erdverschiebungen notwendig.

P. Schönenberger bemängelt jedoch diese Alternativlösung zum Standort des Hartplatzes im Hinblick auf eine spätere Schulhauserweiterung.

P. Schaub stellt fest, dass an der Informationsveranstaltung beim Hartplatz von Kosten in der Höhe von CHF 250'000.-- geredet wurde und erkundigt sich, aus welchem Grund diese nun rund 38% tiefer, also mit CHF 155'000.--, ausgewiesen werden. Aus seiner Sicht wurde hier nicht solide geplant. Zudem erachtet er den Standort unterhalb des Schlittelhangs als nicht geeignet.

Peter Boss erklärt, dass es sich bei den ausgewiesenen CHF 155'000.-- um Mehrkosten handelt. Die Standortfrage des neuen Hartplatzes ist noch nicht abschliessend geklärt. Hier bestehen kontradiktorische Meinungen.

J. Wernli vertritt die Meinung, dass die Verwendung des alten Primarschulhauses zwingend in die Planung gehört hätte. Zumindest der Erlös, bei einem Verkauf, müsste zweckgebunden verwendet werden und in das neue Primarschulhaus fliessen.

Die Anregung den Erlös bei einem Verkauf zweckgebunden zu verwenden wird gerne entgegengenommen. Jedoch muss zuerst die Zustimmung zum Baukredit vorliegen, bevor Projekte zur Weiterverwendung des alten Primarschulhauses gemacht werden können.

F. Haldemann erkundigt sich nach den Finanzen.

Donat Fritsch antwortet, dass sämtliche Investitionen einberechnet wurden und die Entwicklung mittels Langfristplanung unter Berücksichtigung der üblichen Investitionen geprüft wurde.

H. Oser hält fest, um CHF 9.6 Mio. zu finanzieren, müsse die Gemeinde Schulden machen. Er gehe jedoch davon aus, dass bereits Rückstellungen getätigt worden seien. Der Gemeindeverwalter, Bruno Benz, bestätigt die Rückstellung von CHF 3.0 Mio.

Aus seiner Sicht sollte man bezüglich Warmwasserleitungen flexibel sein und die Leitungen in sämtliche Zimmer verlegen.

H. Oser stellt daher den Antrag, alle Klassenzimmer mit Warmwasser auszustatten.

Deborah Fischer-Ahr erklärt, dass aus energietechnischen Gründen darauf verzichtet wurde. Die Feinverteilung der Warmwasserleitungen bedingt unweigerlich einen gewissen Wärmeverlust.

Peter Boss ergänzt, dass die Baukommission mit dem Verzicht auf Warmwasser in allen Klassenzimmern den Empfehlungen der kantonalen Behörde gefolgt ist.

D. Handschin bestreitet nicht die Notwendigkeit eines Schulhausneubaus. Er bekundet hingegen Mühe mit den Kosten.

M. Obrecht erinnert die Anwesenden, die Gemeindeversammlung habe vor einem Jahr den Projektierungskredit in der Höhe von CHF 520'000.-- genehmigt. Eine Ablehnung des Baukredites habe zur Folge, dass dieses Geld „in den Ofen geschossen und verbrannt“ worden sei. Er habe Vertrauen in den Gemeinderat und die Baukommission und er wisse, dass der Gemeinderat seine Aufgabe, Baucontrolling durchzuführen, wahrnehme.

K. Gschwind nimmt namens des Elternrates von Hofstetten Stellung:

- für optimalen Unterricht braucht es Platz
- unsere Zukunft sind die Kinder. Dies verpflichtet, beste Rahmenbedingungen zu schaffen
- die zentrale Lage wird befürwortet
- der Elternrat will keine Containerlösung
- das Stimmvolk des Kantons Solothurn hat HARMOS angenommen

Der Elternrat Hofstetten legt der Bevölkerung ans Herz, den Baukredit zu genehmigen.

H.R. Hägeli bedankt sich für die geleistete Arbeit. Er möchte wissen, aus welchem Grund sich die Kosten so entwickelt haben. Mit dem Hartplatz wird eine Verkehrslösung (Parkierung bei grösseren Anlässen) geboten. Er erachtet die zweite Standortvariante als die bessere. H.R. Hägeli regt an, eine Plafonierung festzulegen und ein Regelwerk zu erstellen, um die Kosten im Griff zu behalten.

Deborah Fischer-Ahr sichert zu, dass der Gemeinderat alles daran setzen wird um den Kostenrahmen einzuhalten. Dazu werden für die Baubegleitung Fachpersonen beigezogen.

R. Frey unterstützt die Vorlage. Er lobt die professionelle Arbeit des Architekten. Hier sei ein super Projekt ausgearbeitet worden. Die negativ Voten seien fehl am Platz. Die offenen Fragen anlässlich der Informationsveranstaltung betreffs Kosten sind nun voll und ganz belegt. Der Baukredit könne mit einer Genauigkeit von 20 – 25% eruiert werden. Die Gemeinde benötigt für die Erfüllung ihres Lehrauftrages das neue Primarschulhaus.

P. Schönenberger gibt zu bedenken, dass beim Kredit von CHF 9.6 Mio +/- 5% gerechnet werden muss.

D. Handschin kritisiert wiederholt die hohen Kosten und warnt die Anwesenden, dass im Nachhinein seitens des Gemeinderates, wie in den vergangenen Jahren, Nachtragskredite zur Genehmigung vorgelegt werden.

Donat Fritsch wendet ein, es müsse unterschieden werden zwischen Kostenveränderungen während der Planungsphase und nach abgeschlossener Planungsphase. Er fordert D. Handschin auf, einen konkreten Fall zu nennen.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen. Daher werden die Anträge zur Abstimmung gebracht.

#### Beschlüsse:

##### **Antrag Oser:**

Mit 83 Ja und 37 Gegenstimmen unterstützt die Gemeindeversammlung den Antrag von H. Oser und beschliesst die Warmwasserzufuhr in alle Klassenzimmer.

##### **a) Baukredit**

Mit 131 Ja, 7 Gegenstimmen, bei 5 Enthaltungen genehmigt die Gemeindeversammlung den Baukredit in der Höhe von CHF 9.6 Mio. für den Neubau, den Hartplatz sowie die unmittelbare Umgebung.

##### **b) Photovoltaik**

Mit 128 Ja, 4 Gegenstimmen, bei 11 Enthaltungen genehmigt die Gemeindeversammlung für die Realisierung einer Photovoltaikanlage auf dem Schulhausdach einen Kredit in der Höhe von CHF 150'000.--.

## 5. Verschiedenes

Deborah Fischer-Ahr informiert, dass am 26. November 2011 in Rodersdorf die Tangotaufe stattfindet.

Herr Engler, englerarchitekten, bedankt sich für die grosse Zustimmung und verspricht, alles daran zu setzen, den Kostenrahmen einzuhalten.

An der Informationsveranstaltung haben Eltern ihre Befürchtungen betreffs Brüstung geäussert. K. Doppler vermisst eine Stellungnahme.

Peter Boss versichert, dass diesbezüglich die Vorschriften eingehalten werden und nichts Unzulässiges gebaut wird.

M. Hermann fragt nach, wie das weitere Vorgehen betreffs Umgebung ist.

Die Gestaltung der näheren Umgebung ist im Kredit enthalten. Das erweiterte Gelände ist nicht Bestandteil des Neubauprojektes und muss separat angegangen werden.

---

Schluss der Versammlung: 21.15 Uhr

Die Gemeindepräsidentin:

Die Gemeindeschreiberin:

Deborah Fischer-Ahr

Verena Rüger